

und die auffallenden Schlösser Kottenburg, Thanneberg und Lichtwehr, welches letztere die Aussicht in das Ober- und Unter-Innthal gewährt.

Als wir aber die beyspiellose, anmuthige Lage unserer Nachtstation Schwaz besahen, fühlte ich mich von dem wonnetrunkenen Wunsche ergriffen, hier steten Aufenthalt zu genießen. Noch denselben Abend besahen wir das am linken Inn-Ufer romantisch-liegende Benedictiner-Stift Viecht, $\frac{1}{4}$ Stunde von Schwaz. Wir trafen einen äußerst humanen Priester, Namens Eberhard Zobel, Senior dieses Stiftes. Er hatte ein sichtbares Vergnügen, uns den seltsamen Chor, worin ein Tyroler Bauer, Namens Niesel mehrere Vorstellungen der Leidensgeschichte Jesus aus Holz schnitzte, dann die herrliche Kirche mit schönen Altarblättern, den merkwürdigen Kreuzgang mit den uralten, gesammelten historisch-wichtigen Grabsteinen von den ritterlichen Geschlechtern Zanger, Bogler, Dieperkircher, zu zeigen. Ebenfalls hiethet das Convent-Unterhaltungs-Zimmer rechts und links die schönste Aussicht, die sich denken läßt, in die lebenden Tyrolerthäler dar. Die Bibliothek wurde ausgeplündert, und Plünderung hat Leerheit zur Folge, ein gleiches Schicksal erlebte die Bildergallerie. —

Die Dörfer Pill, Weer, Bolders nach der ins Auge fallenden Stadt Hall, deren Einfahrtsthor von Seite Innsbrucks her sehr imposant von Maria